

«Es ist wichtig zu wissen, was überhaupt erforscht werden soll,  
bevor man es erforscht» –

Begleiteter und reflexiver Forschungsprozess von  
Studierenden der Erziehungswissenschaft

Nicole Ackermann

Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; nicole.ackermann@ife.uzh.ch

Lehrprojekt zum Forschenden Lernen im Modul Wirtschaftspädagogik

Ziel des Lehrprojekts

- Die Lehrveranstaltung „BSM12: Betriebliche Ausbildung“ im HS 2018 nach dem hochschuldidaktischen Konzept des „Forschenden Lernens“ konzipieren, durchführen und evaluieren. (vgl. Huber, 2009)
- Die Studierenden bei einem kleinen sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekt begleiten, anhand dessen sie die zentralen Phasen des Forschungsprozesses gestalten und reflektieren.

Die Lehrveranstaltung

(Ackermann & Wenger, 2018)

- Curriculare Einbettung (vgl. VVZ UZH):
  - BA Erziehungswissenschaft
  - Schwerpunkt-Modul Wirtschaftspädagogik (BSM12)
- Umfang: 1 Semester (14 Wochen), 4 ECTS
- Inhalt: Kaufmännische Berufsbildung in Schweiz, betriebliche Ausbildung
- Lernziele/Kompetenzen (vgl. Abb. 1)
- Lehrmethoden und Lernformen:
  - fachliche und methodische Inputs der Dozierenden
  - Übungen zu Inputs
  - selbständige Gruppenarbeit am Forschungsprojekt
  - Coaching der Dozierenden für Forschungsprojekt
  - Peer- und Expert-Feedback zu Hand-ins (LNW)
  - Poster-Session
- Materialien (auf OLAT): Syllabus (Programm), Merkblatt und div. Vorlagen LNW, Literatur

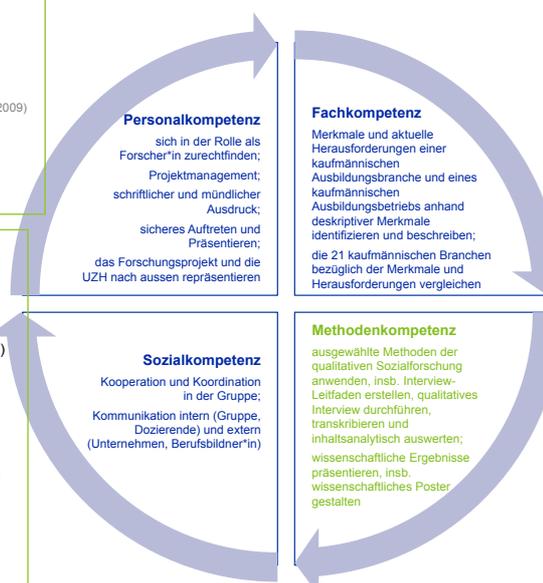


Abb. 1: In der Lehrveranstaltung zu erwerbende/vertiefende Kompetenzen (Ackermann & Wenger, 2018)

Das Forschungsprojekt der Studierenden

Forschungsphasen i.S.v. Lern- und Arbeitsschritten

(Ackermann & Wenger, 2018)

- 1) Problemstellung → Input
- 2) Forschungsfrage: auf ausgewählte Branche anpassen
- 3) „Forschungsstand“, institutionelle Grundlagen
  - Recherchen zur ausgewählten kaufmännischen Ausbildungsbranche und zu einem ausgewählten Ausbildungsbetrieb dieser Branche (SBFI & SKKAB, 2011)
  - Portrait zu Branche und Betrieb erstellen → Hand-in
- 4) Forschungsdesign → Vorgabe LNW
- 5) Auswahl/Aneignung von Methoden → Input
  - Leitfaden für qualitatives Interview entwerfen (Atteslander, 2010)
  - Peer-Feedback (Tandem) und Expert-Feedback (Coaching) zum Interview-Leitfaden (Huber, 2004)
  - Interview-Leitfaden überarbeiten → Hand-in
- 8a) Reflexion1 Lern- und Forschungsprozess (vgl. Abb. 2)
- 6) Durchführung: Erhebung und Auswertung
  - Qualitatives Interview mit einem/einer Berufsbildner\*in des Unternehmens führen und aufzeichnen (Atteslander, 2010)
  - Interview-Antworten transkribieren u. auswerten → Hand-in (Dresing & Pehl, 2011; Mayring, 2015)
- 7) Präsentation der Ergebnisse
  - Wissenschaftliches Poster gestalten (Atteslander, 2010)
  - Peer-Feedback (Tandem) und Expert-Feedback (Coaching) zum Poster (Huber, 2004)
  - Poster überarbeiten und drucken → Hand-in
  - Poster bei Poster-Session präsentieren (3-Minute-Talk), andere Poster diskutieren (Gallery-Walk)
- 8b) Reflexion2 Lern- und Forschungsprozess (vgl. Abb. 2)

Reflexion des Lern- und Forschungsprozesses durch die Studierenden

Methodisches Vorgehen

- Erhebung: standardisierter Online-Fragebogen auf OLAT, 6-8 Fragen mit offenem Antwortformat zu Kompetenzbereichen (vgl. Abb. 1) und zum Forschungsprozess; Hälfte Semester (Oktober 2018), Ende Semester (Dezember 2018); 92 % bzw. 63 % Response-Rate
- Auswertung: zusammenfassende qualitative Inhaltsanalyse (Mayring, 2015); Kodierschema mit Hauptkategorien (deduktiv aus Fragen abgeleitet) und Subkategorien (induktiv anhand Antworten entwickelt)

Ergebnisse (vgl. Abb. 2)

- „[dass der] Forschungsprozess ein Zyklus ist indem man immer wieder auch einen Schritt zurück gehen muss und vorrangige Schritte nochmals überdenkt“ (Reflexion1, F01, nr22)
- „Es ist wichtig zu wissen, was überhaupt erforscht werden soll, bevor man es erforscht.“ (Reflexion1, F02, nr21)
- „[das Forschungsprojekt] hilft mir dann auch für di [sic!] Bachelor- und Masterarbeit.“ (Reflexion1, F02, nr10)
- „Durch das [Forschungsprojekt] habe ich [...] Übung darin bekommen, verschiedene Teile eines Forschungsprozesses durchzuführen.“ (Reflexion2, F05, nr28)

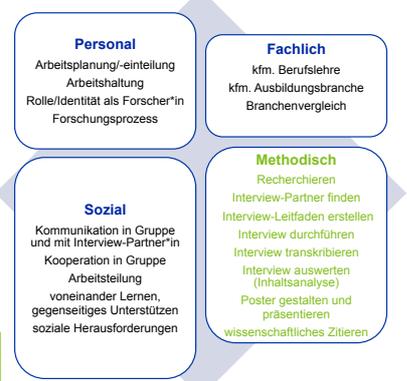


Abb. 2: Gemäss Reflexion erworbene/vertiefte Kompetenzen (Subkategorien des Kodierschemas) (Ackermann & Taras, 2019)

Evaluation der Lehrveranstaltung

Methodisches Vorgehen

- Erhebung: Standard-Fragebogen der ILE und Zusatzfragen der Dozentinnen zum „Forschenden Lernen“; Ende Semester (Dezember 2018), 48 % Response-Rate
- Auswertung: deskriptive Analyse der Standard-Fragen, Inhaltsanalyse der Zusatzfragen (Mayring, 2015)

Ergebnisse

- Konzept „Forschendes Lernen“: hilfreich für eigenes Forschungsprojekt
- Forschungsprojekt: zu wenig Freiraum, v.a. durch Präsenzpflicht in LV und Abgabetermine des LNW
- Struktur: „schlechte“ Koordination von Inputs und Coaching
- Instruktionen: z.T. unklar und widersprüchlich

Fazit und Ausblick

- Zwischen- und Endprodukte des Forschungsprojekts sehr erfreulich
- Betreuung und Begleitung des Forschungsprozesses sehr aufwändig
- „Kinderkrankheiten“ (neue LV und neues LV-Konzept): Unklarheiten/ Ungereimtheiten im Konzept erst während Lehrprojekts erkannt, einige Fragen der Studierenden nicht antizipiert, Antworten darauf nicht optimal zwischen Dozierenden abgestimmt
- Reflexionen: erhellender Einblick in Lern- und Forschungsprozess der Studierenden, hochschuldidaktische Intension bestätigt (vgl. Abb. 1)
- Evaluation der LV: ermutigend, widersprüchlich zur Reflexion
  - Lehrveranstaltung „BSM12: Betriebliche Ausbildung“: Konzept für HS 2020 überarbeiten, insb. Organisation und LNW
  - Lehrveranstaltung „BSM12: Schulische Ausbildung“: Konzept für FS 2019 ebenfalls nach Forschendem Lernen entwerfen, durchführen, evaluieren

Referenzen

- Ackermann, N. & Taras, A. (2019). Reflexion des Forschungsprozesses durch die Studierenden in der Lehrveranstaltung „BSM12: Betriebliche Ausbildung“: Methodik und Ergebnisse. Unveröffentlicht. Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft.
- Ackermann, N. & Wenger, E. (2018). Unterlagen zur Lehrveranstaltung „BSM12: Betriebliche Ausbildung“ im Herbstsemester 2018. Unveröffentlicht. Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft.
- Atteslander, P. (2010). Methoden der empirischen Sozialforschung (13., neu bearbeitete und erweiterte Auflage). Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Dresing, T. & Pehl, T. (2011). Praxishandbuch Transkription. Regelsysteme, Software und praktische Anleitungen für qualitative ForscherInnen (3. Auflage). Marburg. Online: <http://www.audiotranskription.de/praxishandbuch> (28.08.2019).
- Huber, A.A. (2004). Kooperatives Lernen - kein Problem. Klett: Leipzig.
- Huber, L. (2009). Warum Forschendes Lernen nötig und möglich ist. In: L. Huber & J. Hellmer & F. Schneider (Hrsg.), Forschendes Lernen im Studium (S. 9-35). Bielefeld: Universitätsverlag Weibler.
- Mayring, P. (2015). Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken (12., überarbeitete Auflage). Weinheim: Beltz.
- SBFI & SKKAB. (2011). Bildungsplan für die schulisches organisierte Grundbildung. Online: <https://www.skkab.ch/de/grundlagendokumente> (12.02.2019).